



Bild links: Genosse Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, erstattet den Rechenschaftsbericht.

Auszeichnung verdienter FDJ-Mitglieder durch den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Rechts: Genosse Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung.

Einmütig stimmen die Delegierten dem Kampfprogramm der FDJ-Kreisorganisation zu.

Für hohe Leistungen in Studium und Verbandsarbeit

Aus dem Referat des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Gunter Stoll, auf der VIII. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ

Wir folgen dem Ruf des XI. Parteitag der SED

Das wichtigste politische Ereignis seit der VII. Delegiertenkonferenz war der XI. Parteitag der SED. Bereits in der Zeit seiner Vorbereitung, in der unser XII. Parlament der FDJ stattfand und wo das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ erfolgreich abgerechnet werden konnte, wurden entscheidende Impulse für unsere Arbeit gegeben. Diese fanden ihre Fortsetzung im Ruf des XI. Parteitages an die Jugend, weiter voranzuschreiten und das Banner der Revolution über die Schwelle des neuen Jahrtausends zu tragen. Wie auch wir diesen Ruf verstanden haben, sollen die 5 folgenden Beispiele zeigen:

1. Unsere Freunde machten sich mit den Beschlüssen des Parteitages und der nachfolgenden Tagungen des ZK vertraut, und viele drängen weiter in den Ideengehalt der Dokumente ein. Ausdruck dessen ist auch, daß im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ bereits Abzeichen „Für gutes Wissen“ erworben wurden. Damit konnten diese Freunde nachweisen, wie sie in der Lage sind, ihr politisches Wissen anzuwenden und überzeugend auf der Grundlage der Beschlüsse zu argumentieren.

2. Die Wahl am 8. Juni und die FDJ-Studententage 1988 als erste politische Höhepunkte im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ setzen uns überzeugend, mit welcher Politik sich die FDJ-Mitglieder unserer Kreisorganisation einverstanden zeigen, der sie ihre Stimme und vor allem ihre Kraft in der täglichen Arbeit geben. Es ist die Politik des Friedens, der Volkerverständigung, des Volkswohls und der sozialen Sicherheit, die nach dem XI. Parteitag auf qualitative neue Stufe fortgeführt wird.

3. Dem Aufruf der Studentengruppe 05 der TH Magdeburg folgend kamen wichtige Wortmeldungen und Leistungsergebnisse aus solchen Kollektiven wie der Gruppe 03 (05) IT oder dem Jugendforscherkollektiv „Optimierung des Umformprozesses spezieller Sonderwerkstoffe“ aus der GO „Lilo Herrmann“ (FPM).

Zeitverkürzung bei erhöhter Qualität sind die wesentlichen Gütesiegel für die Arbeit vieler Kollektive, die unter dem Leitmotiv „FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler meistern Schlüsseltechnologien“ eine Antwort auf die Konferenz von Jena gaben.

4. Die FDJ-Studentenbrigaden 1988 wurden zum Spiegel des Bewusstseinsstandes in unseren Gruppen. Die überwiegend sehr guten Arbeitsergebnisse wurden ergänzt durch ein reiches politisches und geistig-kulturelles Leben. Der tägliche Kampf um die Normerfüllung bzw. -überleitung unter zum Teil schwierigen Bedingungen muß ebenso hervorzuheben werden wie die tausendfachen Beiträge zur Festigung der Freundschaft zwischen Jugendlichen der DDR und der sozialistischen Bruderländer.

5. Parteitagziele der SED und ihre schrittweise Umsetzung in der gesellschaftlichen Praxis waren schon von jeher starke Triebkräfte unserer erfolgreichen Entwicklung. So hat auch die Verleihung des Status einer Technischen Universität zu unsere Einrichtung dazu beigetragen, daß unsere Mitglieder mit Freude und Eifer an weitere Aufgaben in Studium und Forschung herangehen.

An der seit Jahren stetig steigenden Leistungskraft unserer heutigen Universität und ihre Entwicklung zu einem wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Zentrum hat auch der Jugendverband, gestützt auf die Hilfe und Anleitung der Partei, einen maßgeblichen Anteil.

Darauf sind wir stolz, und wir sind gewillt, auf diesem Wege im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ weiter voranzugehen.

Studiert den Marxismus-Leninismus!

Studiert den Marxismus-Leninismus, lernt aus der Geschichte, übernehmt die revolutionären Erfahrungen der Generationen vor euch und geht auf diesem Wege mit eigenen Schritten voran. In diesen wenigen Worten aus dem Ruf an die Jugend, formuliert im Rechenschaftsbericht an den XI. Parteitag der SED, widerspiegelt sich der Hauptinhalt unserer politisch-ideologischen Arbeit, des ersten Schwerpunktes unseres FDJ-Auftrages.

Das steigende Interesse unserer Mitglieder an politischen Fragen, festgefahrene Positionen zu den Ursachen der gegenwärtig zuspitzten Lage in der Welt oder die zustimmende Haltung unserer Freunde zur Friedenspolitik der sozialistischen Gemeinschaft darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch noch verstreute, unklare Positionen und Auffassungen existieren.

Auch diese Erfahrungen weisen uns mit Nachdruck darauf hin, daß wir nicht im luftleeren Raum, sondern an der Nahtstelle zum Imperialismus leben, wo ein harter ideologischer Klassenkampf ausgefochten wird. Gerade auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften, deren Erkenntnisse wir in der täglichen Arbeit benötigen, bestätigt sich mit großer Deutlichkeit die Aussage von Karl Marx, daß „alle Wissenschaften überflüssig wären, wenn die Erscheinungsformen und das Wesen der Dinge unmittelbar zusammenfielen“.

Eben deshalb ist es wichtiger denn je, den Marxismus-Leninismus zu studieren, daß er jederzeit zum Kompaß im Leben wird. Dazu bieten vor allem FDJ-Veranstaltungen wie das FDJ-Studienjahr, der Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“, Jugendforen, Gesprächsrunden in unseren Clubs oder der gesellschaftswissenschaftliche Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ gute Gelegenheiten. Die Verbandsarbeiten haben gezeigt, daß nur die jeweiligen Gruppen und GO-Leitungen ihrer Verantwortung gerecht werden, die all diese Aufgaben in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen.

FDJ-Studienjahr nach neuen inhaltlichen Schwerpunkten

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir den Beschluß des Zentralrates aufgenommen, das FDJ-Studienjahr nach neuen inhaltlichen Schwerpunkten durchzuführen und auch die Abzeichenbewegung breiter zu führen. Darüber hat die FDJ-Kreisleitung mit den Zirkelläten gesprochen, und wir waren uns klar darüber, daß eine Niveauerhöhung erreicht werden muß, so wie es die zentrale Propagandastellenkonferenz der FDJ forderte. Dazu ist es unbedingt notwendig, die Gruppenkollektive zu aktivieren.

Deshalb halten wir daran fest, so hieß es im Referat von Genossen Dr. Gubbe in Jena, daß bei aller gewünschten Formvielfalt der Hauptveranstaltung bleibt sie zu einem Ort parteilicher und offener Diskussionen, einem Ort vertrauensvollen Streitgesprächs zu machen, wo der etwas gilt, der Fragen aufwirft, die zum tieferen Verständnis für die Theorie und Praxis unserer Gesellschaftsentwicklung führen, wo gemeinsam nach überzeugenden Antworten gesucht wird und wo derjenige nicht bestehen kann, der zwar seine allgemeine Interessiertheit am politischen Geschehen bekundet, aber nicht bereit ist, eigene Anstrengungen zu unternehmen, um sich zu informieren und die Dinge zu verstehen.

Entsprechend der Aufgabenteilung im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ wollen wir bis zum Ende des Studienjahres 1988/89 erreichen, daß alle Freunde ihre fundierte Kenntnis der Dokumente des XI. Parteitages der SED nachweisen und so das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in einer der 3 Stufen erwerben.

Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Revolution meistern

Jeder von uns weiß, daß für die vor uns liegende, auf dem XI. Parteitag abgesteckte Wegstrecke der Fortsetzung der Politik der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ein enormer Kraftgewinn notwendig ist. Ein Kraftgewinn, der vor allem aus der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution erwachsen muß. Sozialismus und Kapitalismus befinden sich auch in der Frage der wissenschaftlich-technischen Revolution auf dem Prüfstand der Geschichte. Der historische Sieg wird demjenigen gehören, der die Revolution in Wissenschaft und Technik zum Wohle der Menschheit im Interesse des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts meistert. Diesen historischen Sieg zu erringen – das ist die Aufgabe, um die es in dem vom XI. Parteitag der SED eingeleiteten qualitativ neuen Abschnitt der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft geht, eine Aufgabe, der sich auch die FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Universität stellen.

Potenzen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ausschöpfen

Grundlegende Aufgabe war und bleibt es, alle Potenzen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums auszuschöpfen, um jeden Studenten zum systematischen und gründlichen Studium der Dokumente unserer Partei zu befähigen. Die ständige Einfließenahme auf Studienleistung, -haltung und -disziplin unserer Freunde im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium war daher eine permanente Führungsgröße in der Arbeit aller Leitungen.

Die thematischen Mitgliederversammlungen „Unsere Verantwortung bei der Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus“ trugen wesentlich dazu bei:

- die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Vorlesungen und Seminaren weiter ausprägen.
- den Standpunkt und die Haltung jedes FDJlers zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium stärker herauszufordern und kritischer zu bewerten und
- die Erkenntnisse und die Wege der Erkenntnisgewinnung der Klasseniker des Marxismus-Leninismus noch tiefergründiger zu erschließen.

Mein Studienplatz – mein Kampfplatz für den Frieden

Das Fordern und Fördern unserer Spitzenkräfte und das Heranführen von leistungsschwächeren Studenten an das Niveau des Kollektiva schließen sich nicht aus, sondern sind wirkungsvoll miteinander zu verbinden. Unsere besten Kollektive zeichnen sich durch eine parteiliche, kämpferische Atmosphäre aus, in der sich jeder an den Besten orientiert, in der politisches Engagement, Leistungswille, Fleiß, Disziplin und Begeisterung für die Wissenschaft genauso wie Ehrlichkeit und Bescheidenheit hoch im Kurs stehen. Die Einstellungen und Haltungen gilt es in unserer Kreisorganisation massenhaft zu entwickeln. Nur so werden wir dem Anspruch „Mein Studienplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ gerecht. Mittelmaß, geistige Genügsamkeit und Stundbummelei passen nicht in unsere Zeit. Fragen wie: Was mache ich aus meinem Studium? Bin ich bereit, mich ganz und gar meinem Studium zu verschreiben, mich täglich voll zu verursauchen? müssen weiter Bestandteil der persönlichen Gespräche, Diskussionen und Mitgliederversammlungen bleiben.

Dazu zählt auch, daß wir noch mehr als bisher den Weg zu unseren Lehrkräften finden, um mit ihnen über das Niveau und die Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen zu diskutieren und gemeinsam wirkungsvollere und effektivere Formen und Methoden ihrer Durchführung zu finden.

Der wissenschaftliche Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler als organischer Bestandteil des Studiums bestimmt in zunehmendem Maße das Leben in den FDJ-Gruppen. Die Mitarbeit an wichtigen Forschungsthemen und die Teilnahme am Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ erweisen sich als wichtige Formen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit. In allen Matrikeln haben Interesse und Beteiligung zugenommen.

Vor uns steht jedoch die Aufgabe, noch mehr Kollektive zu solchen Leistungen zu führen, wie sie vom KJO „Automatisierte, bedienarme Produktion“ bei der Schaffung des gleichnamigen Technikums und z. B. des Jugendobjektes „Projekte bedienarme Roboterarbeitsplätze in der Textilindustrie“ auf der IX. Zentralen MMM vorgestellt wurden. Mit zunehmender Studiendauer nimmt die Beteiligung am Wettstreit zu. Die Erfahrungen zeigen, daß dort, wo unsere Freunde frühzeitig in die selbständige wissenschaftliche Arbeit im Rahmen des wissenschaftlichen Wettstreites einbezogen werden, sich ihre Studienmotivation verbessert und das Interesse am Fachgebiet steigt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der verstärkten Einbeziehung des 1. und 2. Studienjahres in diesen Wettstreit. Wie oft führen gerade hohe Forderungen zu einem rationelleren Arbeitsstil zum Greif nach dem Fachbuch und einem intensiven Durcharbeiten der eigenen Mitschriften. Dies gilt es besonders in den ersten Semestern zu entwickeln.

Wir betrachten die 18 FDJ-Studententage und die Leistungsschau als wichtigen Gradmesser unseres Vorbereitungsstandes auf die X. Zentrale Leistungsschau in Leipzig. Vor allem wollen wir in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Verantwortung die gestiegene Ausstrahlung unserer Universität als Zentrum der Ingenieurwissenschaften unter Beweis stellen.

Wir betrachten die 18 FDJ-Studententage und die Leistungsschau als wichtigen Gradmesser unseres Vorbereitungsstandes auf die X. Zentrale Leistungsschau in Leipzig. Vor allem wollen wir in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Verantwortung die gestiegene Ausstrahlung unserer Universität als Zentrum der Ingenieurwissenschaften unter Beweis stellen.

Studentenbrigaden 1987 vorbereiten

Eine besondere Form der Teilnahme am Verbandsleben der FDJ sind unsere FDJ-Studentenbrigaden. Mit der aktiven Arbeit im Studentensommer dokumentieren unsere Freunde ihre Bereitschaft, die Wirtschaft unseres Landes auf ausgewählten Schwerpunktgebieten zu stärken.

Für die Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Studentenbrigaden 1987 und 1988 gilt es, schnellstens die besten und erfahrensten Kader für Leitungsfunktionen zu gewinnen und den Grundsatz der mehrmaligen Teilnahme an den FDJ-Studentenbrigaden in jeder Grundorganisation umzusetzen.

Junge Facharbeiter und Lehrlinge mit großen Leistungen

Einen maßgeblichen Anteil an den Leistungen unserer Bildungseinrichtung haben die FDJ-Mitglieder, die als junge Facharbeiter und Lehrlinge arbeiten und lernen. Das reicht von spezifischen Aufgaben in Versuchsfeldern und Labors über die schreib- und rechen-technische Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse, die vielseitige Unterstützung der Lehre und Forschung (zum Beispiel in den Bibliotheken) bis hin zur materiellen Absicherung vielfältiger Prozesse und zur täglichen Verpflegung Tausender Mitarbeiter und Studenten.

Beitrag zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes

Wir leisten einen aktiven Beitrag zum sicheren Schutz unseres sozial-

istischen Vaterlandes. Das heißt für uns in erster Linie, die hohen Leistungen in der täglichen Arbeit, im Studium und in der Forschung mit der Bereitschaft zu verbinden, persönlich für eine wirksame Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus einzutreten.

Für alle Studenten, die als gediente Reservisten zu uns kommen, steht damit die Aufgabe, später das fachliche Wissen und die erworbene Fähigkeit, Kollektive zu leiten, auch in den Dienst der Landesverteidigung zu stellen. Daß diese Bereitschaftserklärung keine formale Sache ist, beweisen auch die Ergebnisse des Reserveoffizierslehrganges 1988.

Sozialistischer Internationalismus

Anliegen unseres Wirkens in den vergangenen zwei Jahren war auch die weitere Ausprägung internationalistischer Haltungen verbunden mit der antimperialistischen Solidarität. So wurden zum Beispiel die thematischen Mitgliederversammlungen „Freundschaft zur Sowjetunion – Prüfstein revolutionären Handelns“, die Gesamtheit der Veranstaltungen zum 60. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und die Auswertung des XXVII. Parteitages der KPdSU genutzt, um das Wesen der sowjetischen Friedenspolitik zu erläutern. Neben der ständigen Festigung des Geschichtswissens und der Aufzeigung der objektiven Gesetzmäßigkeiten des internationalen Klassenkampfes galt unser Augenmerk auch der emotionalen Seite des Freundschaftsgedankens und der Solidarität. Besonders nachhaltig gelang uns das, wenn unsere FDJ-Mitglieder direkt mit ausländischen Freunden zusammenarbeiteten. Die Einbeziehung ausländischer Kommilitonen in die Arbeit der FDJ-Gruppen, Freundschaftstreffen mit sowjetischen Soldaten, Besetgruppenaufenthalte an unserer Universität sowie Kontakte im Rahmen von Reisen mit Jugendtourist und nicht zuletzt unsere internationalen Studententage wurden dazu ausgiebig genutzt.

Diese Form der Zusammenarbeit wie auch die Gesamtheit der Unterstützung ausländischer Studenten und Aspiranten ist eine sehr wirksame Form der Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit.

Insgesamt konzentriert sich unsere internationale Arbeit gemeinsam mit der Komsomolgruppe und allen Ausländern auf die Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Diese Thematik wird zum Beispiel das ISK-Kolloquium zu den 18. FDJ-Studententagen bestimmen. Ein bedeutsamer Meilenstein wird das VII. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und DDR in Gera sein, zu dem auch wir unsere besten Freunde delegieren werden.

Geistig-kulturelles Leben entfalten

Unsere sozialistische Gesellschaft erfordert und fördert die allseitige Entwicklung junger Persönlichkeiten mit hohem kulturellem Niveau. Sie braucht lebensfrohe, mutige, gebildete Streiter. Um so bedeutsamer ist es, wenn heute für immer mehr Jugendliche die Entfaltung der eigenen Talente und Fähigkeiten, eine anregende geistig-kulturelle Atmosphäre in ihren Arbeits- und Lernkollektiven, die Genügsamkeit für die Schätze der Kunst, das Streben nach einer kulturreichen Gestaltung des Arbeitsplatzes, der Umwelt, der Freizeit, der menschlichen Beziehungen zu einem unverzichtbaren persönlichen Bedürfnis geworden ist. Reisen und Sporttreiben sind aus dem Leben einer wachsenden Zahl Jugendlicher nicht mehr wegzudenken.

Ausgehend von dieser allgemeinen Einschätzung, die auf dem XII. Parlament der FDJ von Genossen Eberhard Aurich getroffen wurde, kann man sagen, daß sich

das geistig-kulturelle und sportliche Leben auch an unserer Universität kontinuierlich entwickelt hat.

Die Freizeitangebote an der Technischen Universität und im Territorium werden immer besser genutzt. Dem Bedürfnis der Jugendfreunde nach sinnvoller Freizeitgestaltung, nach Entspannung und Geselligkeit, nach einem anstrengenden Studientag wird vor allem in den FDJ-Clubs Rechnung getragen.

Der Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm ist eine Form des kulturellen Leistungsvergleiches der Studenten an den Hoch- und Fachschulen der DDR. Er ist ein Element der Förderung der schöpferischen Aneignung kultureller Werte.

Sport und Touristik sind Bestandteile sinnvoller Freizeitgestaltung. Außerdem beinhalten sie wesentliche Elemente der Gesunderhaltung und der Erziehung wichtiger Persönlichkeitseigenschaften wie Leistungstreben, Ausdauer, Kollektivität u. v. m. Deshalb galt dieser wichtigen Seite der FDJ-Arbeit große Aufmerksamkeit. Sportliche Betätigung erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Die Möglichkeiten zur aktiven sportlichen Betätigung haben weiter zugenommen. Ein Ausdruck des großen Interesses am organisierten Sporttreiben ist, daß viele FDJler gleichzeitig Mitglieder der sozialistischen Sportorganisation sind.

Dem gesamten Wirken der USG in Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung ist es zu verdanken, daß Veranstaltungen wie – Popgymnastik mit 100 bis 150 Teilnehmern pro Woche, – der Stundenpaarlauf mit 80 bis 150 Teilnehmern pro Veranstaltung und – das Eislaufen mit Musik mit 200 bis 300 Teilnehmern pro Woche oder der Croci für den Frieden mit gegenwärtig 1000 Läufern immer mehr aktive Teilnehmer finden.

Dennoch sind wir der Auffassung, daß gerade in Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes noch mehr Massensportveranstaltungen ausgeschrieben und durchgeführt werden sollten.

FDJ-Kollektive festigen

Eine ganz entscheidende Voraussetzung für alle erzielbaren Leistungen war die Festigung unserer Gruppen und Grundorganisationen zu Kampfkollektiven.

Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet seit Jahrzehnten der Wettbewerb um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Von einem Wettstreit der Besten hat er sich immer mehr zu einer breiten Bewegung aller studentischen FDJ-Kollektive entwickelt, der seine motivierende Wirkung für hohe Studienleistungen und ein aktives gesellschaftliches Leben erreicht.

Unsere Leitungen haben eine große Arbeit geleistet. Viele Freunde sind bereits mehrjährig in verantwortungsvollen Funktionen tätig. Ob in der eigenen Gruppe, GO- oder Kreisleitung, ob im Studentenklub oder Volkskunstkollektiv, ob im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb oder in den verschiedenen Gremien und außerhalb der Universität, ständig bewähren sich Freunde als Interessenvertreter unserer Mitglieder und weiterer Jugendlicher.

Blick nach vorn richten

Jetzt gilt es, den Blick nach vorn zu richten und mit noch mehr Initiativen an der Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ zu arbeiten.

Zielklar sind unsere Beschlüsse auf die Erreichung von Höchstleistungen und damit auf die würdige Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die X. Zentrale Leistungsschau gerichtet. Auf dem Wege dahin werden viele Kollektive die 18. FDJ-Studententage und das VII. Festival der Freundschaft nutzen, um eine Zwischenbilanz zu ziehen.